

# Tätigkeiten mit Styrol (PX87)

## 1. Bedeutung der arbeitsmedizinischen Vorsorge bei Tätigkeiten mit Styrol

- Styrol ist ein chemischer Stoff, der vor allem bei der Herstellung von Kunststoffen, Lacken, Farben und Verbundwerkstoffen (z. B. Glasfaserverstärkte Kunststoffe) eingesetzt wird.
- Styrol verdampft leicht und kann beim Einatmen oder Hautkontakt gesundheitsschädlich wirken.
- Die arbeitsmedizinische Vorsorge hilft, Risiken frühzeitig zu erkennen und Erkrankungen zu verhindern, damit Beschäftigte sicher und gesund arbeiten können.

## 2. Notwendigkeit der Vorsorge

- Styrol kann das Nervensystem, die Atemwege, die Haut und möglicherweise auch das Krebsrisiko beeinflussen.
- Die Symptome treten oft schleichend auf und werden manchmal erst spät bemerkt.
- Die arbeitsmedizinische Vorsorge ist gesetzlich vorgeschrieben, um Berufskrankheiten und Arbeitsausfälle zu vermeiden.

## 3. Inhalt und Umfang der arbeitsmedizinischen Vorsorge

- **Erstuntersuchung:** Vor Beginn der Tätigkeit, um die gesundheitliche Eignung festzustellen.
- **Nachuntersuchungen:** In regelmäßigen Abständen oder bei Beschwerden.
- **Befragung:** Zu Vorerkrankungen, Beschwerden wie Kopfschmerzen, Schwindel, Atemnot, Hautproblemen.
- **Körperliche Untersuchung:** Überprüfung von Nervensystem, Lunge, Haut, ggf. Lungenfunktionstest.
- **Laboruntersuchungen:** Blut- und Urintests, um mögliche Schäden frühzeitig zu erkennen.
- **Beratung:** Über Gefahren, Symptome, Schutzmaßnahmen und richtige Anwendung der Schutzausrüstung.
- **Dokumentation:** Ergebnisse und Empfehlungen werden festgehalten.

## 4. Arten der arbeitsmedizinischen Vorsorge: Pflicht-, Angebots- und Wunschvorsorge

Vorsorgeart	Wann?	Teilnahme	Beispiel
Pflichtvorsorge	Bei regelmäßigem oder erheblichem Kontakt mit Styrol	Verpflichtend	Arbeiten beim Laminieren, Gießen, Reinigen, in der Kunststoffproduktion
Angebotsvorsorge	Bei gelegentlichem Kontakt oder geringer Gefährdung	Freiwillig	Kurze Arbeiten mit Styrol in gut belüfteten Bereichen
Wunschvorsorge	Auf Wunsch des Beschäftigten, unabhängig von der Gefährdungsbeurteilung	Freiwillig	Beschäftigter möchte sich zusätzlich untersuchen lassen

## 5. Gefährdungen durch Tätigkeiten mit Styrol

- **Einatmen:** Styroldämpfe reizen die Atemwege und können zu Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit und Benommenheit führen.
- **Hautkontakt:** Styrol kann die Haut reizen, austrocknen und Allergien auslösen.
- **Langzeitbelastung:** Gefahr von Nervenschäden, Leber- und Nierenschäden, möglicherweise erhöhtes Krebsrisiko.
- **Brand- und Explosionsgefahr:** Styrol ist leicht entzündlich.

## 6. Krankheitsbilder durch Tätigkeiten mit Styrol

- **Akute Beschwerden:**
  - Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Müdigkeit, Reizungen von Augen, Haut und Atemwegen.
- **Chronische Erkrankungen:**
  - Nervenschäden (z. B. Konzentrationsstörungen, Taubheitsgefühl, Koordinationsprobleme)
  - Schädigung von Leber und Nieren
  - Allergische Hautreaktionen, Ekzeme
- **Atemwegserkrankungen:**
  - Husten, Halsschmerzen, Bronchitis, Atemnot
- **Krebserkrankungen:**
  - Styrol steht im Verdacht, krebserzeugend zu sein (vor allem bei langer, hoher Belastung).

## 7. Schutzmaßnahmen im Umgang mit Styrol

- **Technische Maßnahmen:**
  - Gute Belüftung und Absaugung am Arbeitsplatz.
  - Geschlossene Systeme verwenden, um Kontakt zu vermeiden.
- **Organisatorische Maßnahmen:**
  - Arbeitsabläufe so gestalten, dass Kontakt möglichst vermieden wird.
  - Arbeitskleidung regelmäßig wechseln und reinigen.
  - Kein Essen, Trinken oder Rauchen im Arbeitsbereich.
- **Persönliche Schutzausrüstung:**
  - Chemikalienbeständige Handschuhe (z. B. Nitril), Schutzbrille, Gesichtsschutz.
  - Atemschutz bei unzureichender Belüftung.
  - Geeignete Schutzkleidung tragen.
- **Hygienemaßnahmen:**
  - Nach der Arbeit gründlich Hände und Haut waschen.
  - Verunreinigte Kleidung sofort wechseln.
- **Schulung und Unterweisung:**
  - Regelmäßige Information über die Gefahren und den sicheren Umgang mit Styrol.
  - Betriebsanweisung in verständlicher Sprache bereitstellen.
  -

- **Erste Hilfe:**
  - Notdusche und Augenspülung am Arbeitsplatz bereithalten.
  - Bei Beschwerden oder Verdacht auf Vergiftung sofort ärztlichen Rat einholen.

## 8. Zusammenfassung

- Tätigkeiten mit Styrol sind mit hohen Risiken für Nervensystem, Atemwege, Leber, Nieren und Haut verbunden.
- Die arbeitsmedizinische Vorsorge ist gesetzlich vorgeschrieben und schützt vor schweren, oft nicht heilbaren Erkrankungen und Vergiftungen.
- Es gibt Pflicht-, Angebots- und Wunschvorsorge – je nach Gefährdung und Wunsch des Beschäftigten.
- Typische Krankheitsbilder sind akute Vergiftungen, Nervenschäden, Atemwegserkrankungen und Hautprobleme.
- Konsequente Schutzmaßnahmen, regelmäßige Vorsorge und richtige Anwendung der Schutzausrüstung sind unerlässlich für die Gesundheit am Arbeitsplatz.

**Bei Fragen oder gesundheitlichen Problemen wenden Sie sich bitte an Ihren Betriebsarzt!**

